

Leipzig – Mekka der Energiebranche

Fachmesse-Trio Enertec, Terratec und Biogas zeigt neueste Entwicklungen

Leipzig. Visitenkarten wechseln den Besitzer. „Das hört sich gut an“, sagt Landwirt Alois Huber, der extra aus Bayern angereist ist, bevor er sich mit einem vertragsreifen „Sie hören von mir“ vom Vertreter des Biogasanlagen-Herstellers Novatech verabschiedet. Auf der Biogas-Fachmesse verläuft die Energiewende reibungslos. Die parallel zu Enertec und Terratec laufende Biogas-Jahrestagung und -Messe ist ein Treffpunkt für Hersteller, Betreiber, Berater und Forscher sowie für den Nachwuchs in der Biogas-Branche.

Von HANS HENDRIK FALK

Bis morgen noch können sich Besucher der Leipziger Messe auf den drei Fachausstellungen über Umwelt- und Energietechnik informieren. Mehr als 800 Aussteller präsentieren dort ihre Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Ver- und Entsorgung. Der traditionelle Messeverbund aus Enertec, Internationale Fachmesse für Energieerzeugung, Energieverteilung und -speicherung, und Terratec, Internationale Fachmesse für Umweltechnik und -dienstleistungen, wird erstmals durch die Biogas-Fachmesse mit 446 Ausstellern ergänzt. Markus Geisenberger, Geschäftsführer der Leipziger Messe sagt: „Dadurch wird das Messegelände zum wichtigsten internationalen Drehkreuz für die Energie- und Umweltbranche.“

Zwischen mal mehr, mal weniger aufwendig gestalteten Ständen diskutieren Experten in Foren über Dauerbrenner wie erneuerbare Energien, Abwasser- und Recyclingtechnologien oder Bodenschutz und Luftreinhaltung. Keine leichte Kost. Unbedarften Besuchern ohne Vorkenntnisse dürfte vieles unverständlich sein. Aber gerade deswegen, um künftig in der Debatte um Energiewende und ihre Kosten mitreden zu können, schlägt es auch Branchenfremde zum Messe-Trio. Wie den Maschinenbau-Studenten Axel Köhler, der „sich einfach mal anschauen“ möchte und schließlich an der Job-Börse der



Die Gülle-Mixer der österreichischen Firma Röhren- und Pumpenwerk Bauer, die hier Ingo Schulz auf der Messe präsentiert, werden in Biogasanlagen eingesetzt. Foto: Volkmar Heinz

ausstellenden Biogas-Unternehmen landet.

Vor allem sind aber Vertreter aus Industrie und Gewerbe, Ingenieur- und Planungsbüros, Kommunen, der Immobilienwirtschaft, von Behörden und Verwaltungsunternehmen sowie Ver- und Entsorgungsunternehmen und Anlagenbetreibern im Publikum. Messe-Sprecher Sandro Gärtner rechnet damit, dass die Zahl von 9500 Besuchern bei der Enertec und Terratec 2011 übertroffen wird. So genau werde das aber wegen der zeitgleich laufenden Biogas-Messe nicht festzustellen sein. Im vergangenen Jahr, als die Biogas noch in Bremen stattfand, kamen an drei Tagen 7000 Fachbesucher.

Und die sind auch dieses Jahr von weither angereist. Eine 15-köpfige Delegation aus China, unter ihnen Ministeriumsmitarbeiter und Unternehmer, hören sich – mit Dolmetscher-Hilfe – an, was aus der deutschen Energie- und Umweltwirtschaft auch im Fernen Osten umsetzbar sein könnte. Morgen erfährt die Delegation bei einem China-Special „Rahmenbedingungen für die Chinesisch-Deutsche Zusammenarbeit in Biogas-Wirtschaft und Technologie“ mehr zu dem Thema.

Neben Technik und Geschäften bleibt auf der Enertec noch Platz für die Kunst. Die Hochschule Merseburg zeigt eine Fotoausstellung unter dem Titel „Traditionelle Windenergienutzung in ihrem räumlichen Umfeld“. Auf den Fotos ist der stetige Verfall, dem die Mühlen aus vergangenen Jahrhunderten ausgesetzt sind, gegenüber der neuesten Entwicklung bei der Nutzung von Agrarflächen dokumentiert. Verträumt romantische Schwarz-Weiß-Fotografien alter Mühlen stehen modernen, digitalen Farbfotografien von Rapsfeldern gegenüber.

Messegast Huber aus Bayern hat für sentimentales Innehalten aber keine Zeit, auch wenn ihn die Rapsfelder „a bissel“ an die Heimat erinnern. Er sucht den Stand der Firma Neuero. „Die sollen mir mal was über Gassepicher erzählen.“